

Kremsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungspreis in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 127.

Samstag den 20. August 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Es sind mehrfache Klagen über Entwendungen von Obst und namentlich auch darüber eingelaufen, daß dasselbe mit Steinen von den Bäumen herabgeworfen werde, wodurch letztere Schaden leiden. In Folge dessen wird Nachfolgendes bekannt gemacht und eingeschärft:

Art. 36 des Landespolizeistraf-Gesetzes:

Mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen wird bestraft, wer unbefugt

- 1) von Feld- oder sonstigen außerhalb des Waldes stehenden Bäumen oder von Hecken Laub abstreift oder abpflückt oder Zweige abbricht;
- 2) aus fremden Gärten, Weinbergen, Obstanlagen oder Alleen, oder von Feldern, Aedern oder Wiesen Gartenfrüchte oder Feldfrüchte oder andere Bodenerzeugnisse von unbedeutendem Werte oder in geringer Menge sich aneignet, wofern nicht nach Maßgabe des § 243 des Strafgesetzbuchs ein schwerer Diebstahl vorliegt;
- 3) Bäume oder Sträucher, welche in Gärten, Obstanlagen, Aedern oder sonst außerhalb des Waldes stehen, oder Hecken oder andere zur Einfassung von Grundstücken dienende Anpflanzungen, bezuglich Uferholzpflanzungen abhaut, abbricht, ausreißt, ausrodet, oder sonst beschädigt, wofern nur ein unbedeutender Schaden entstanden ist und nur ein solcher beabsichtigt war.

§ 361 des Strafgesetzbuchs:

Mit Haft wird bestraft:

wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen der Zoll- und Steuergesetze, oder der Gesetze zum Schutze der Forsten, der Feldfrüchte, der Jagd oder der Fische abzuhalten unterläßt. Die Vorschriften dieser Gesetze über die Haftbarkeit für die den Thäter betreffenden Geldstrafen oder anderen Seibleistungen werden hierdurch nicht berührt. In diesen Fällen kann statt der Haft auf Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark erkannt werden.

Waiblingen, den 17. August 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerbezahlung.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche noch mit Steuer pro 1. April 1886/87 im Rückstande sind und Zahlungsstermin erhalten haben, werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie in nächster Woche nicht vollständige Bezahlung leisten, der Gerichtsvollzieher mit der angeordneten Zwangsvollstreckung beauftragt werden muß, da diese Steuer nicht mehr länger angeborgt werden kann und darf.

Was sodann die Steuer pro 1. April 1887/88 anbelangt, so ist hieran die Rate auf 5 Monate verfallen. Die Steuerpflichtigen werden nun aufgefordert, die bis jetzt verfallene Rate nach Maßgabe des vorjährigen Steuerbetrags, welcher in die provisorisch ausgegebenen Steuerzettel eingetragen ist, sofort an die Stadtpflege zu bezahlen, damit dieselbe ihren Lieferungen an die Amtspflege und auch ihren sonstigen versch. Verpflichtungen nachkommen kann. Bemerkt wird, daß die Steuerumlage erst gefertigt werden kann, wenn die noch rückständige Grundsteuereinschätzung abgeschlossen sein wird.

Den 18. August 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bergebung von Grab- Beton- Maurer- und Steinhauerarbeiten.

In Folge Ausdehnung der hies. städtischen Quellwasserversorgung ist das Hochreservoir durch eine weitere Kammer zu vergrößern. Die Kosten sind nach dem Voranschlag berechnet für

Grabarbeiten auf 1020 M.

Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten auf 7540 M.

Offerte sind binnen 10 Tagen schriftlich und versiegelt bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Kostenvoranschlag und Bedingungen etc. können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Den 19. August 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Holzverkauf aus dem Stadtwald „Hinterbuch“.

Am nächsten

Montag, den 22. ds. Mts.,

Vormittags 9 Uhr

wird in der Krone in Buch aus dem Stadtwald „Hinterbuch“ folgendes Holz verkauft:

162 Rmtr. forchene Prügel,

10 Hausen forchene Reisach, zus. geschätzt zu 900 Wellen.

Hiezu sind die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Forstwächter das Holz vorher vorzeigen wird.

Den 17. August 1887.

Stadtschultheißenamt.



Waiblingen.

Verkauf von Pfeifengras sogen. Ranschaub.

Am nächsten

Montag den 22. ds. Mts.,

Vorm. 10 Uhr

wird in der Krone in Buch nach dem ausgeschriebenen Holzverkauf Pfeifengras sogen. Ranschaub aus den vordern Stadtwaldungen, geschätzt zu 57 Bund, verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 18. August 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch, den 24. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathaus der Obstertrag von 3 Birnbäumen am neuen Kirchhof und beim alten Bahnhof, geschätzt zu 8 Simri, verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 18. August 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Gefundener Schirm.

Eigentumsansprüche an einen als gefunden übergebenen Schirm sind binnen

10 Tagen

bei unterz. Stelle geltend zu machen und zu erweisen.

Den 18. August 1887.

Stadtschultheißenamt.

Revier Geradstetten.

Reisig- und Ranschaub-Verkauf.



Am Montag, den 22. August, Vormittags 8 Uhr werden aus dem Staatswald Rößberg

6 Loose Reisig und 15 Loose Ranschaub verkauft.

Zusammentunft am Erlenbrunnen.

Feuerwehr Waiblingen.



Denjenigen Mitgliedern, welche das 25jährige Stiftungsfest der Marbacher Feuerwehr mitmachen wollen, zur gefl. Nachricht, daß sie freie Fahrt haben, und daß dieselbe am Feiertag Bartholomäi, Morgens punkt 7 Uhr vom Magazin aus stattfindet.

Wer mitgeht, hat sich entweder bei Unterzeichnetem oder bei den Herren Chmann oder Beutler zu melden.

Anzug: Rock, Gurte und Helm.

Das Kommando:

Afermann.

Konservativer-Verein.

Montag, den 22. August im Adler.

Waiblingen.

Mark 800
können gegen gefähliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden. Näheres durch **Friedrich Pfander.**

Waiblingen.

Ca. 4200 Mark
sucht gegen gute Gütersicherheit sogleich aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

1000 Mark
sucht gegen gute Sicherheit sofort aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine freundliche **Wohnung** samt Zugehör hat bis Martini zu vermieten. **Carl Pfeiderer, Gerber.**

Waiblingen.

Auf Martini wird für eine kleine Familie eine **Wohnung** gesucht, womöglich in der oberen Stadt. Nähere Auskunft erteilt **Plessing, Bäcker.**

Waiblingen.

1 Dienstmädchen vom Lande, kräftig, willig, 20-30 Jahre alt, sucht Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Meinen glatthaarigen, sehr wachsamem **Spitzerhund** setze sofort dem Verkaufe aus. **Tierarzt Schwarz.**

Waiblingen.

1 Rattenfänger, 1 1/4 Jahre alt, sowie **Pfauentauben** verkauft Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Neustadt.

Unterzeichneter hält am nächsten **Mittwoch** (Bartholomäusiertag) eine **Fahrnisauktion** ab, wobei vorkommt:

2 Ruhwagen (1 Einspanner & 1 Zweispanner) **1 Futterschneidmaschine, 1 Pflug und 1 Egge, Fahr- & Bandgeschirr, ferner 1 Bett, Weidzeug, Kästen, Kommode, Tische, Stühle und sonstiger allgemeiner Hausrat.** **Johannes Wiedmann.**

Pianos kostenfreie Probefendung billig baar oder Raten, Prospekt gratis. **Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.**

Waiblingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in fertigen **Arbeits-hosen, Blousen, Suppen & Schürzen, weiße & farbige Hemden, ferner Hosen-, Blousen-, Hemden- und Schurzzeuge, Aussteuer-artikel, Bettfedern zu Ober- & Unterbetten pfundweiser Verkauf, sowie Anfertigung fertiger Betten, Tischtücher, Leintücher in einer Breite, Handtücher, Korb- und Kommodendecken in farbig und weiß, rohes Kesseltuch, wasserdicht zu Wagendecken, gebl. Stuhltücher, Schirting, Madapolam, Haus-tücher zu Herrenhemden sowie die verschiedenen Futterstoffe und Strickgarne, Vorhangstoffe in Mull, Lüll & Zwirn u. s. w. u. s. w. in nur guten Waaren und billigsten Preisen**

G. Schwarz, Weber
Langestraße Nr 24.

Badhosen sowie Scheffelsäcke bei Obigem.

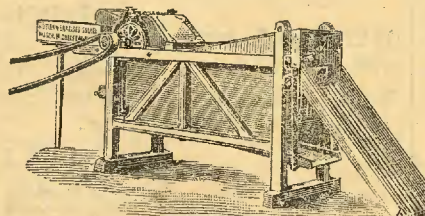
Hochzeit-Hüte

(eigenes Fabrikat)

empfehl allein billigt **W. Brenning, Hutfabrik, Thorstr. 25, Stuttgart.**

Hüttenwerk, Eisengießerei und Maschinenfabrik Michelstadt

Michelstadt (Hessen.)
Fabrik landw. Maschinen, Giesserei und Hammerwerk empfiehlt in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Preisen:



Drehmaschinen, verschiedenster Größe und Construction, Göpel, Getreide-Reinigungs-maschinen, Futterschneid-maschinen, Schrotmühlen, Wur-zel- u. Rübenmühlen, Uni-versal-Wein- und Obstkeltern,

Kelterschrauben, Traubenmühlen, Obstmühlen, Ringel- und Cambridgewalzen, Wieseneggen; sowie auch den Guß zu diesen sämtlichen Maschinen. Kataloge und Preisliste gratis & franco.

RADEMANN'S Knochenbildendes Kinderzwiebackmehl

Leichtes Zahnern der Kinder. Zu haben in den Apotheken, Droguen und Specereigeschäften. In Waiblingen bei **Fr. Pfander, Apotheker Rademann, Forbach, Lothr.**

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:
Pfd. St. 500.— Türken . . . mit Mk. 200
Pfd. St. 500.— Egyptianer . . . " " 500
Pfd. St. 500.— Portugiesen . . . " " 500
Stück 25.— öst. Credit-Actien " " 1000
Thlr. 5000.— Disconto-Com. " " 1500
effectuirt prompt und reell, Prospekt gratis **A. Federlin** Bankhaus **FRANKFURT a. M.**

Wer irgend etwas annoncieren will, erspart alle Mühe-waltung, Porto und Neben-spesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Waiblingen.

Portland- & Roman-Cement

frisch angekommen empfiehlt **H. Ammann, jr.** Frohnackerstr.

Waiblingen.

Ein freundliches **Logis** ist bis Martini an eine ordentliche Familie zu vermieten. Bei wem? sagt die Redaktion.

Neinstet **Landhonig** ist wiederum unter Garantie zu haben bei **Sm. Scheffel.** Auch bringt Obiger **feinen Schweizerkäse** nebst

Backsteinkäse zu billigem Preis, besonders für Wirte, in empfehlende Erinnerung.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.
Rotterdam - Amerika
Amsterdam - **Amerika**
Abfahrt **Samstags** Billigste Preise.
Kaschelle **N.A.S.M.** Vorzügliche Verpflegung.
Nähere Auskunft erteilen **Die Direktion in Rotterdam.** Die General-Agenten: **Carl Anselm, Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn.** sowie deren Agent: **Gottlob Weisk, Waiblingen.**

Eheringe in reichster Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen bei **Friedrich Klinger, Stuttgart,** Ecke der Eberhards- und Läubingerstr.

100 000 Säcke groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Kohlen und Getreide, pro Stück nur **25 Pfg.** Probecollis à 25 Stück vers. unter Nachnahme und bittet Angabe der Bahnhstation **Max Wendershausen, Götten i. N.**

Kranken, besonders aber denjenigen, welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- & Herzkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Blasen-leiden, Hautkrankheiten, Gefäßs-Aus-schlägen, Flechten, Gicht, Rheu-matismus, Rückenmarks- und Ner-venleiden, Frauen-Krankheiten, Bleichsucht u. Leiden, ist das Schriftchen: **Behandlung u. Heilung von Krankheiten, ein Ratgeber für alle Leidende** zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von **Ludwig Wagg,** Buchhändler in **Konstanz.**

Waiblingen.
Morgen Sonntag
Zwiebelkudjen
wozu freundlichst einladet
Bäcker Carle.

Waiblingen.
Knecht-Gesuch.
In einem hiesigen Geschäft findet
aufs Spätjahr ein junger Mensch,
nicht unter 16 Jahren, eine Stelle
durch **Sm. Scheffel.**

Waiblingen.
Von dem **Fabriklager** der
Mech. Strickerei Waiblingen
empfehle ich
Knaben-Anzüge

in den neuesten Fagonen, zu bedeutend ermäßigten Preisen,
wollene & baumwollene Unterhosen, Unterröcke
Unterjacken, Socken u. dergl.
Außerdem ist mein Lager in **Normalhemden** für Sommer
und Winter, sowie in baumwollenen **Reformhemden** stets gut sortiert.
Gottlob Billinger.

Waiblingen.
Behring gesucht.
Zum sofortigen Eintritt von
Gottlob Hölzer,
Metzger.

Neue
Häringe,
roh sowie mariniert empfiehlt
Chr. Wieland.
Lehrverträge sind zu haben bei
E. F. Huck.

Württemberg.

Waiblingen, 20. Aug. Gestern Abend gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr brach
in unserer Nachbarstadt Winnenden ein Brand aus, welcher die
Scheuer des Gasthauses zur Schwane ganz, sowie das Wohn- und Wirt-
schaftsgebäude desselben zur Hälfte in Asche legte. Ueber die Ursache
des Brandes ist uns nichts näheres bekannt.

Stuttgart, 18. Aug. Heute rücken die Ersatzreservisten 1.
Klasse zur Ableistung der ersten (zehnwöchentlichen) Uebung bei allen
Truppenteilen ein. Dadurch, daß die meisten Truppen jetzt die Garnison
verlassen haben, können die Ersatzreservisten überall in den Kasernen
untergebracht werden, wodurch eine Einquartierung bei den Bürgern ver-
mieden wird.

Stuttgart. Am 16. d. M. nachmittags ist ein an dem Neubau
Alexanderstraße Nr. 50 mit Mörteltragen beschäftigter Maurerlehrling
vom 4. Stock in den Souterrain hinuntergefallen, wodurch derselbe
einen Schädelbruch erlitten und den rechten Untersfuß verstaucht hat.
Nach Aussage des Arztes im Olgaspital, wohin derselbe verbracht wurde,
soll eine lebensgefährliche Verletzung vorerst nicht vorhanden sein.

Cannstatt, 17. August. Der hiesige Fischer Brähle hat heute
früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr eine bis jetzt noch unbekannte, etwa 25 Jahre alte Frauens-
person aus dem Neckar gezogen, welche anscheinend nur kurze Zeit im
Wasser gelegen ist. Dieselbe ist gut gekleidet; in ihrer Tasche befand
sich ein Portemonnaie mit 75 J und ein Retourbillet nach Ludwigsburg.
Im Hemd befanden sich die Zeichen K. W.

Cannstatt, 18. Aug. Von dem gestern versammelten Ausschuß
des landwirtschaftlichen Bezirksvereins wurde das Partikularfest desselben
auf den 10. September festgesetzt; der Festort ist Deisingen. — In Fel-
bach wurden gestern zwei Bürgerzöhne im Alter von 20 Jahren wegen
Sittlichkeitsverbrechen von zwei Landjägern verhaftet und nach Cannstatt
eingeliefert. Ein ähnlicher Fall kam vor drei Wochen vor.

Aus dem Oberamt Schorndorf, 18. Aug. (Geschwindigkeit ist
keine Hexerei.) Bestellt da einer vorige Woche auf den nächsten Tag das
Bucken und hat weder Mehl noch Korn im Hause und will auch kein
Geld hiezu hergeben. Er weiß sich dennoch zu helfen. Morgens in aller
Frühe schneidet er sein Neckerlein, bindet auf, fährt heim und drückt,
nachdem die Frucht gepußt ist, bringt er solche sogleich zur Mühle und
kann glücklicherweise gleich mahlen. Kommt mit dem Mehl nach Hause
und um 8 Uhr ist er und seine Familie Brot und Kuchen von der Frucht,
welche am Morgen um 4 Uhr noch auf dem Halm gestanden ist.

Marbach, 18. August. Heute Nacht stürzte der 20jährige Sohn
des Chr. Würkle dahier, wohl in schlaftrunkenem Zustande, so unglücklich
durch das Dachfenster der Bühne herab, daß er mit dem Schädel schwer
auf den Boden aufstieß, eine Verletzung desselben erlitt und in der an-
stößenden Grube erlittete.

Chingen, 15. August. Auch Hundeaufzucht ist zuweilen rentabel.
Gestern verkaufte nach dem „Blksfr. f. D.“ Herr Köpplerwirt Budenmaier
von hier eine 40 Woche alte „Deutsche Dogge“, Prachtexemplar, an Hrn.
Heimisch zur „Wilhelmshöhe“ in Ulm um den schönen Preis von 420 M.
Besagter Hund kommt in eine größere Hundezuchtanstalt nach Sachsen.

Ravensburg, 16. Aug. Bei einer letzten Sonntagabend in
der Restauration Nägele stattgehabten sog. Hochzeitschenke gab es aus
geringfügigem Anlaß Streit, wobei der Wit der Hauptkreditor vor die
Thüre setzte, dabei aber selbst auf die Straße geriet. Hier versetzte ihm
der 19jährige Fabrikarbeiter Ströhle einen Stich in den linken Oberarm,
der die Hauptarterie durchschnitt. Derselbe ist gestern Abend an den
Folgen seiner Verwundung, 35 Jahre alt, gestorben. Der Urheber seines
Todes, Max Ströhle, ist verhaftet. Dieser Messerheld machte gestern,
als er von dem Untersuchungsrichter in das Gefängnis zurückgebracht
werden sollte, einen Fluchtversuch; er wurde jedoch, da er in eine Sad-
gasse geriet, bald eingefangen. In's Gefängnis zurückgebracht, suchte er
sich mit einem Glascherben die Pulsader zu öffnen; der Gefängnis-
wärter verhinderte ihn jedoch an der Ausführung dieses Vorhabens.

Aus Franken, 18. Aug. Vorgestern verunglückte der Sohn des
Bahnwarts Gebhardt vom Posten Nr. 12 zwischen Röhrenbach und Lauf
auf schreckliche Weise. Derselbe benützte auf dem Heimwege von der
Rückendorfer Kirchweih die Bahnstrecke, wurde aber daselbst von dem
daherbrausenden Zug 409 überfahren und augenblicklich getötet. Der
Kopf wurde buchstäblich vom Rumpfe getrennt.

— Ein amerikanischer Geldmattler und Advokat, welcher sich mit
der Vermittlung in Erbschaftsangelegenheiten befaßt und seine Dienste
auch in deutschen Zeitungen anpreisen läßt, ist seit einiger Zeit in

Deutschland anwesend, um erblustige Personen, insbesondere solche in
Süddeutschland, welche auf den angeblichen Rapp-Bayhinger'schen Nach-
laß Ansprüche zu besitzen glauben, zu veranlassen, daß sie ihn mit ihrer
Vertretung beauftragen. Vor dieser Art der Vertretung ist jedoch erst
kürzlich seitens der deutschen Behörden gewarnt worden, weil nachweis-
lich in verschiedenen Fällen die Auftragsgeber „in schamloser Weise über-
vorteilt“ wurden. Da außerdem, ebenfalls nach amtlicher Auskunft, die
Ausfichten der Rapp-Bayhinger'schen Erbschaft „in Wirklichkeit mehr als
zweifelhaft“ sind, so kann man den vermeintlichen Erbberechtigten nur
den Rat geben, ihre Taschen zuzuhalten und sich auf nichts einzulassen,
wenn ein Amerikaner ihnen seine guten Dienste anbieten sollte.

Deutsches Reich.

Babelsberg, 17. Aug. Kaiserin Augusta ist heute früh 8 Uhr
hier eingetroffen und vom Kaiser, Prinz und Prinzessin Wilhelm, der
Prinzessin Friedrich Karl, den Prinzen Friedrich Leopold und Alexander,
sowie von dem gesamten Hofstaat begrüßt worden. Kaiser Wilhelm hörte
heute wegen einer durch die schroffen Gegensätze der Witterung entstandenen
leichten Erkältung keine Vorträge.

Berlin, 18. Aug. Die Nachricht von der neuerlichen Erkrankung
des Kaisers hat große Beunruhigung hervorgerufen. Zum Glück ist die-
selbe gänzlich grundlos; es ist nur eine leichte Erkältung, die sich auf
Organe des Unterleibs geworfen und ein altes Leiden hervorgerufen hat.
Die Aerzte hoffen in einigen Tagen eine vollständige Wiederherstellung.

Potsdam, 18. August. Die Weihe der neuen Fahnen ist im
Marmorssaal des Stadtschlosses programmäßig verlaufen. Der Kaiser,
der noch unwohl ist, ließ sich durch den Prinzen Wilhelm vertreten; die
Kaiserin und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses wohnten der
Feier bei.

Berlin, 18. Aug. In Baden ist das Branntweinsteuergesetz
bekanntlich bereits angenommen. Die Landtage von Württemberg und
Bayern werden sich in den nächsten Wochen mit der Angelegenheit zu
beschäftigen haben. Der Beitritt zu dem Gesetz ist auch hier vollkommen
gesichert. Wenn sich eine kleine Minderheit zeigen wird, gegen das
Gesetz zu stimmen, so thut sie es nur, weil sie weiß, daß diese Oppo-
sition ganz unschädlicher Natur ist. Es wird auch aller Voraussicht
nach gelingen, den Beitritt der süddeutschen Staaten schon bis zum 1.
Okt. d. J. zu ermöglichen. Wer die Stimmung in Süddeutschland auch
nur oberflächlich kennt, wird zugeben, daß sich das Branntweinsteuer-
gesetz dort einer Popularität zu erfreuen beginnt, wie niemals ein Steuer-
gesetz. Die Ueberzeugung, daß es keinen bessern Weg gegeben haben
würde, aus den Finanznöten des Reichs und der Bundesstaaten heraus-
zukommen, ist dort allgemein, und jeder Versuch, aus dieser Frage
Kapital gegen die Reichstagsmehrheit zu schlagen, würde auf gänzlich
unempfindlichen Boden fallen. Viel anders ist es freilich auch in Nord-
deutschland nicht mehr. Auch hier ist zu bemerken, daß die Hexerei
gegen das Gesetz bereits bedeutend nachgelassen hat, und nirgends einen
kräftigen Widerhall mehr findet. Es war eben eine künstlich gemachte
Bewegung, die in den breiten Massen des Bürgertums keinen Boden
hatte. Selbst die Freis. Z. scheint nachgerade daran zu verzweifeln,
mit dieser Angelegenheit noch gute Geschäfte für ihre Parteiinteressen
machen zu können.

— Zur Frage der Getreidezollerhöhung erfahren die „N. N.“
aus zuverlässigster Quelle, daß die kompetenten Reichsbehörden augen-
blicklich aufs Eifrigste mit der Ausarbeitung eines die Getreidezollerhöhung
betreffenden Gesetzesentwurfs beschäftigt sind. Es darf hiernach, wie früher
schon gemeldet, angenommen werden, daß der Gesetzesentwurf dem Bundes-
rate sofort nach seinem Wiederzusammentritt zugehen wird, wie denn
auch die außerordentliche Beschleunigung der Vorlage auf eine sehr frühe
Berufung des Reichstages deutet.

Wilhelmshaven, 16. August. Bei dem heutigen Stapellauf
des Kreuzers A hielt Vizeadmiral Graf Mons die Taufrede. Das
Schiff erhielt den Namen „Schwalbe.“

Metz, 17. August. Um 10 Uhr kamen aus Hamburg mit Extra-
zug hier an über 400, zwei Stunden später über 800 sächsische frühere
Militärs, um die Schlachttag bei Gravelotte zu feiern.

— Am 15. d. J. ereignete sich auf dem Militärchießstand oberhalb
Freskaty der schwere Unglücksfall, daß zwei als Zieler thätige Soldaten
von Geschossen getroffen und auf der Stelle getötet wurden. Beide sind
im Uebereifer durch signalwidriges Hervortreten aus dem geschützten Zieler-
stande die Opfer ihrer eigenen Unbesonnenheit geworden.

Biebrich 16. August. Die Neblaus-Entdeckungen nehmen eine immer bedenklichere Ausdehnung an. Heute früh wurde bereits der siebente Herd entdeckt. Derselbe befindet sich im herzoglichen Garten und es scheint, daß von diesem aus die Verseuchung der übrigen Gärten erfolgt ist. Die Verseuchung im herzoglichen Garten wurde an verschiedenen Nebstöcken festgestellt, welche vor etwa zwölf Jahren aus Cannstatt bezogen worden sind. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Infolge der großen Verbreitung, welche die Neblaus hier gefunden hat, reicht das Personal für die Untersuchungen nicht mehr aus, daher werden in diesen Tagen noch mehrere Sachverständige zur Hilfeleistung hier eintreffen.

Dresden, 18. Aug. S. M. König Karl von Württemberg hat dem Ausstellungskomitee der internationalen Bäckerei-Ausstellung in Dresden einen bedeutenden Ehrenpreis zur Verfügung gestellt.

Berlin, 19. Aug. Gestern mittag kam es zu einer Straßenkämpfartigen Schlägerei zwischen Maurern und Kanalarbeitern auf dem Rollendorfsplatz; zwei Arbeiter blieben tot auf dem Platze, zwei wurden tödtlich, zwölf mehr oder weniger schwer verwundet.

Schweiz.

Die lange Reihe von Unglücksfällen in den Alpen ist noch nicht geschlossen, und fast jeder Tag bringt neue Hiobsbotschaften. Am Säntis fiel ein Tourist aus Neglau (Kanton St. Gallen) unterhalb der Klubbütte zu Tode. Aus der Westschweiz werden zwei Unglücksfälle gemeldet. Ein zwanzigjähriger Waadtländer, Namens Desplands, verunglückte an der Dent de Corjon oberhalb Rossinières in Folge einer Felsrutschung und fand den Tod. Er war in Begleitung zweier Kameraden. Ein junger Italiener, welcher ohne Führer oder sonstige Begleitung eine Besteigung der schwer zu ersteigenden Diablerets unternommen hatte, fiel in einen tiefen Abgrund und wurde von Führern am folgenden Tage tot aufgefunden. In den Schweizer Alpen sind im Laufe der letzten drei Wochen nahezu zwanzig Menschen (meist aus eigener Unvorsichtigkeit und Ueberschätzung ihrer Kräfte) auf fährerlosen Gebirgstouren verunglückt. Noch kein Jahr hat in der Schweiz so viele Opfer der Berge gefordert.

Frankreich.

Die Frankf. Ztg. meldet aus Paris: Die Nachricht vom Tode Stanleys rührt von dem französischen Konsul in Sansibar her und gilt als authentisch.

Rußland.

Petersburg, 18. Aug. Das „Journal de St. Petersbourg“ sagt heute: Die Proklamation des Prinzen Ferdinand an die Sobranje könne als offener Trost, als Aufforderung an die Bulgaren angesehen werden, sich über alle Verpflichtungen hinwegzusetzen. Bezüglich des vorgestern mitgetheilten Artikels der „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ sagt das „Journal“: Derselbe ist klar, durchaus korrekt und kann uns in keiner Weise überraschen. Wir erwarteten eine solche Haltung von dem Berliner Blatte, verharren auch bei unserer Ansicht, daß die Haltung des Prinzen von allen Regierungen ebenso beurteilt werden wird. Der Prinz scheint sich keine Rechnung davon abgelegt zu haben, daß der Bruch mit dem öffentlichen Rechte ein vollendeter ist; er geht, wir wollen nicht sagen mit Entschlossenheit, sondern mit Ueberstürzung, blind auf dem Wege der Abenteuer weiter.

Der Zar soll nach einem Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Wien geäußert haben: „Ich will keinen Krieg wegen Bulgariens.“

Orient.

Aus Tirnowa 16. d. wird über den vorigen Aufenthalt des Prinzen von Koburg noch weiter gemeldet: Fürst Ferdinand wohnte heute der Messe bei. Dann begab er sich in die Sobranje und schloß dieselbe. Nachmittags nahm er an dem Mahle teil, welches die Offiziere ihm zu Ehren in dem Lager veranstalteten. Bei dem Mahle erwiderte der Prinz in französischer Sprache auf mehrere Reden. U. A. versicherte er die Offiziere, daß er mit Hilfe der Armee und des Volkes allen Feinden, den inneren wie den äußeren, Widerstand leisten würde. Er sei bereit, sein Leben für das Glück Bulgariens, seines neuen Vaterlandes, zu opfern. Er sei stolz, Regenten nachzufolgen, welche durch ihren Patriotismus Bulgarien aus der Krise zu erretten wußten, welche es in der letzten Zeit durchzumachen hatte. Schließlich kniete der Prinz nieder, um den Segen der Priester zu empfangen. Bei der Abreise wurde der Prinz von den Offizieren bis zum Wagen auf den Schultern getragen. Der Prinz sagte auch, daß er Alles achten werde, was den Namen Alexander trägt, und Alles aufrechterhalten werde, was Fürst Alexander dem Lande hinterlassen; denn er konstatierte mit Vergnügen, welche Liebe derselbe im Lande besitze. Schließlich stellte der Prinz dem Regenten Mukurow den Rang eines Obersten in Aussicht und nahm für sich den Rang als Ehrenoberst des Tirnowaer Regiments an. Ein heute erlassener Armeebefehl des neuen Fürsten besagt, er sei davon überzeugt, daß die ruhmvolle bulgarische Armee sich nur von einer Idee begeistern lassen werde: von der getreuen Ausführung des Schwures, den weder äußere noch innere Einflüsse werden erschüttern können.

Sofia, 18. Aug. Der Prinz von Coburg langte heute nachmittag aus Kalosfer, wo er die Nacht verbracht hat, in Philippopel an, das große Vorbereitungen getroffen hat. Sämtliche Städte Südbulgariens wetteifern in Zurüstungen zum Empfange des Prinzen.

England.

London, 18. Aug. Die in Cowes verhaftete Mathilde Dronin wurde aus der Haft entlassen. Die wieder aufgenommene Verhandlung ergab die Unschuld der Angeklagten.

Amerika.

New-York, 16. Aug. Der Eisenbahninspektor, welcher mit dem im nordamerikanischen Staate Illinois verunglückten Zuge fuhr, glaubt an eine absichtliche Brandstiftung seitens der Leute, die angeblich Hilfe leisteten, aber später die Leichen beraubten. Die Ueberlebenden bemühten sich 4 Stunden lang, das Feuer der entzündeten Wagen bei dem Wassermangel durch Anhäufung von mit den bloßen Händen ausgekratzter Erde zu löschen. Die zur Hilfe herbeigeeilten Aerzte erklärten, die Hölle könne kein schrecklicheres Schauspiel bieten. Die Unglücksstätte liegt inmitten der Prairie, fern jeder Hilfe. Viele der Verwundeten starben infolge von Wassermangel und mangelnder Pflege. Ein Familienvater, dessen Frau und Kind umkamen, erschoss sich neben den Leichen. Alle Umstände bekräftigen die Behauptung, daß dieser der schrecklichste in der langen Reihe der Bahnunfälle Amerika's sei. Chaswoth und Pipe City, die nächsten Stationen, gleichen wahren Leichenhallen. Kirchen und Schulen beider Orte sind in Spitäler umgewandelt; die Einwohner versehen den Dienst als Hospitalwärter und zimmern Särge. Ein Augenzeuge schildert das furchtbare Eisenbahnunglück folgendermaßen: „Ich besand mich im ersten Schlafwaggon des Zuges. Plötzlich spürte ich drei Stöße und vernahm darauf einen pfeifenden Ton. Als ich zum Fenster hinausblickte, sah ich, daß unser Waggon sich gerade über dem Feuer befand, welches die Pfeiler der Brücke langsam verzehrte. Ich gelangte unverletzt hinaus. Das Schauspiel aber, welches sich meinen Augen und Ohren darbot, möchte ich für immer aus meinem Gedächtnis auslöschen. Das herzerreißende Jammern der Sterbenden und die stieren Gesichter der Toten werden mir immer vorschweben. Der Schrecken wurde noch dadurch vermehrt, daß es stockfinster war. Nur die brennende Brücke erleuchtete mit ihren Flammen die entsetzliche Szene. Die meisten Leichen hatten Schaum vor dem Munde, was beweist, daß sie einen furchtbaren Todeskampf durchzumachen hatten. Endlich verschafften wir uns kleine Lichter, aber der Wind blies sie aus. Etwa um 2 Uhr fiel Regen in Strömen auf die Leichen und Sterbenden, welche in die bei der Bahn gelegenen Kornfelder geschafft worden waren. Unsere Anstrengungen waren geteilt, indem wir einerseits das Feuer zu löschen trachteten, andererseits die Sterbenden aus den Trümmern herauszuziehen suchten. Mütter liefen wie wahnsinnig herum und suchten ihre Kinder, Frauen ihre Gatten. Starke Männer weinten über den Reichtum ihrer Frauen. Ein kleines Kind hing eingeklemmt an der Decke eines Wagens, den Kopf nach unten. Es war tot, als es hervorgezogen wurde. Andere wurden in allen denkbaren Lagen in den Ecken der Waggonen zusammengeballt, aus tiefen Wunden blutend, aufgefunden. Der Führer der zweiten Lokomotive hatte einen schrecklichen Tod. Als die Lokomotive zertrümmert wurde, fuhr der Tender über die Maschine und schnitt dem Unglücklichen den Kopf ab. Von den Getöteten sind bis jetzt nur 75 identifiziert worden. 129 Personen sind so schwer verwundet, daß sie nicht weitertransportiert werden können; 200 andere sind ebenfalls schwer verletzt. Bis jetzt sind 155 Tote und 200 Verwundete gezählt.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) 200 Ztr. Kartoffeln 5 M 60 S bis 5 M 80 S per Ztr. — 1000 Stück Kraut, 25 bis 30 M per 100 Stück.

Esslingen, 17. August. Heute wurden die ersten Tafeltrauben, weißen und roten Gewächses, von Mettingen auf hiesigem Wochenmarkt zum Verkauf gebracht und mit 10—12 Pf. per Stück bezahlt.

Fruchtpreise des württembergischen Fruchtmarkts.

Vom 18. August 1887.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.		Höchster Preis.		Niedert.	
	Höchster.	Mittler.	Niedert.	Preis.	M M	S S
Dinkel per Centr.	6 46	6 40	6 27	6 50	6 10	6 10
Haber per Str.	6 94	6 66	6 37	7 —	5 90	5 90

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 1. bis 15. August 1887.

A u f g e b o t e.

Ernst Gottlob Wiedmann, led. Ziegeleiarbeiter hier und Marie Karoline Neef, ledig hier. Gottfried Waldenmaier, Tagelöhner in Gmünd, von der Strauben, U. A. Welzheim und Rosine Katharine Lindauer in Gmünd, von Oberndorf, Gde. Rudersberg. Jakob Friedrich Seibold, Fabrikarbeiter von hier, in Ludwigsburg und Pauline Catharine Hasner, Fabrikarbeiters Wittwe in Ludwigsburg. Wilhelm Meisenbacher, led. Goldarbeiter von Würm bei Pforzheim und Wilhelmine Sophie Weichert, ledig von hier, in Pforzheim.

C h e f s c h l i e ß u n g e n.

Otto Ferdinand Haushahn, led. Mechaniker in Stuttgart mit Sophie Christine Frank, ledig hier.

G e b u r t s f ä l l e.

Dem Johannes Dobler, Bauer hier 1 Sohn. Dem Johann Friedrich Lämle, Weingärtner hier 1 Sohn. Dem Ludwig Seywitz, Mühlbauer hier 1 Tochter. Dem Christian Baun, Bäcker hier 1 Sohn. Dem Johannes Rint, Maurer hier 1 Tochter.

S t e r b f ä l l e.

Dem Karl Friedrich Farenkopf, Schneider hier 1 Sohn totgeboren. Girlanda Frida Maria Scheuber, 4 Monate alt, Tochter der led. Caroline Sophie Scheuber von Stuttgart, im Kinderasyl hier. „Gottlob Adolph“, 4 Wochen alt, Sohn der led. Sophie Reiningger hier.